



ICH BIN DIE TÜR

Johannes 10. 7–10

In Gleichnissen Jesus den Menschen erzählte
Mit Bildern, die aus ihrem Leben er wählte
Gottes eigenes Wort gleicht dem Schatz, der versteckt
Macht glücklich den, der diesen Reichtum entdeckt.

Jesus erzählte vor langer Zeit,
von einem Hirten mit Schafen auf der Weid'.

Dort hatte der Hirte eine Tür aus Holz gebaut, hinter dieser den
Schafen alles war vertraut.

Der Berg war ganz steil und der Wald war nicht fern,
und nachts schlichen Diebe im Dunkeln umher

Der Hirte sprach: Die Türe ist mein Weg.
Geborgen und sicher seid ihr, wenn ihr durch diese geht

Die Schafe durften wählen: „Geh'n wir dort hinein?
Wo können wir sonst so geborgen sein?“

So gingen sie hinein, in einer langen Reih',
und fraßen sich satt und waren zufrieden dabei.

Doch hin und wieder konnt einen Dieb man schleichen sehen.
Er flüsterte: «Hallo ihr – wollt ihr nicht mit mir gehen?»

Er rief mit einer Stimme, so freundlich und gut
Doch was sollten die Schafe jetzt denken und tun?

Sie hatten ja gesehen: Er kam nicht durch die Tür,
Drum blökten sie ganz deutlich: Geh weg, verschwinde hier!

Die Tür, die war entscheidend, sie brachte Sicherheit,
Geborgen warn die Schafe beim Hirten allezeit.

Durch dieses Gleichnis sollen wir lernen zu verstehen,
Dass Jesus unsre Tür ist, durch die wir sollen gehen.
Und auch wenn vieles verlockend erscheint,
nur wer mit Jesus lebt, wird froh und sicher sein.

